

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 22

Artikel: Si vis pacem, para pacem
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PA Bundesrath Bern



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Si vis pacem, para pacem.

Ein jedes Jahrhundert, so lange die Welt
Sich dreht in den ewigen Kreisen,
Hat ein großes, ein riesiges Werk bestellt,
Den göttlichen Geist zu beweisen.

Es haben die Griechen den Schönheitskann
Bewähret im Spiele der Saiten,
Die Punier schiffen ins Weltmeer hin,
Es wußten die Römer zu streiten.

Derwegen Muthes der Muselman
Brach kämpfend auf flammenden Bügen
Dem Halbmond mächtigen Schwerkes die Bahn,
Da galt's nur Sterben und Siegen.

Manch kasperer fränkischer Ritter hat,
Entsagend der Heimat Freuden,
Ausbreitend die blutige Schwerkeshaat,
Ertragen des Kreuzzugs Leiden.

Ein Luther erstand, und die Hydra saßt
Er an, nicht fürchtend den Tod in den Flammen,
Daß der römische Goktmensch vor ihm erblaßt
Und fruchtlos ward sein Verdammen.

Und des letzten Jahrhunderts Ende war
Ein Sturm, der die Lüfte gefegelt,
Der Freiheit Fahne vor den Altar
Des Vaterlandes gelegt.

Wer wagt es zu sagen, was heut uns fehlt
Und welchen Kranz zu erringen?
Wer zeigt sich als unsres Jahrhunderts Held,
Einen giftigen Drachen zu zwingen?

Im Schlachtfeld nicht, wo Maschinen nur
Der Völker Geschichte entscheiden,
Und die Großen an blutgedüngter Ahr
Herzlos die Blicke nur weiden.

Den nenn' ich den großen, den herrlichen Mann,
Der's wagt, von Entwaffnung zu sprechen,
Der zum wirklichen Frieden die Schritte gethan,
Das hieße, die Kräfte nicht schwächen;

Das hieße, vertrauend gesundem Sinn,
Vertrauend dem redlichen Willen,
Anbahnen der besseren Zeiten Beginn!
Und sie würden sich glänzend erfüllen!